

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83 (1965)
Heft: 4

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

«Selbst ist der Mann.» Einen nicht gerade alltäglichen Weg der Selbsthilfe beschritt ein Architekt in Basel, der von einer Firma der Chemischen Industrie mit der Erstellung eines Kantinengebäudes beauftragt ist. Von Sorgen um die geregelte Weiterführung der Arbeiten geplagt, entschloss er sich kurzerhand, seine Mitarbeiter mit Überkleidern auszurüsten und dem von allen Gastarbeitern verlassenen Baumeister zwischen Weihnachten und Neujahr als Handlanger zur Verfügung zu stellen. 24 Architekten, Bauführer, Zeichner und Lehrlinge machten sich mit der nötigen Begeisterung an die Arbeit, reinigten den Rohbau von Bauschutt, leisteten Beihilfe bei der Montage der Aufzüge, bedienten die Kompressoren, erstellten Betonschalungen und verarbeiteten 24 m³ Beton. Diese rund 600-stündige Arbeitsleistung trägt dazu bei, dass die versandbereiten Küchenapparate wie vereinbart geliefert und die Kantine rechtzeitig dem Schweizerischen Volksdienst zur Führung übergeben werden kann. Der erfreuliche Verlauf der Aktion vermittelte allen Beteiligten einen lebhaften Anschauungsunterricht, und es wird schon aus diesem Grunde an eine gelegentliche Wiederholung gedacht – zur Nachahmung empfohlen! (Mitgeteilt von *Conrad Müller*, dipl. Arch., ETH/S.I.A., Schützenmattstrasse 43, 4000 Basel.)

Persönliches. Ende letzten Jahres ist *Oskar Herrmann*, dipl. El.-Ing., G.E.P., als Chef der Abteilung für Zugförderung des SBB-Kreises II in den Ruhestand getreten; sein Nachfolger ist *Robert Zwinggi*, dipl. El.-Ing. Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Kreisdirektors III in Zürich, Dr. *W. Fischer*, ist Dr. *M. Strauss*, der bisherige Generalsekretär der SBB in Bern, der an jenem Posten ersetzt wurde durch Dr. *J. Britt*. – Im Ingenieurbüro M. & H. Wegenstein in Zürich wird sich *Max Wegenstein* aus Gesundheitsrücksichten im Laufe der nächsten Jahre von der Geschäftsleitung zurückziehen. Mit Beginn dieses Jahres ist der langjährige Mitarbeiter Ing. *Harry Schmid* als Teilhaber in die Kollektivgesellschaft eingetreten, so dass die Firma unter folgendem Namen weitergeführt wird: Wegenstein & Schmid, Bauingenieure.

Schweizerische Gasturbinen, nämlich drei Einheiten von je 3000 kW Leistung, hat die British Petroleum Trading Co., London (BP), bei Gebrüder Sulzer, Winterthur bestellt. Sie werden zum Antrieb von Generatoren für die Betriebsinstallationen in den Erdölfeldern Libyens aufgestellt. Vornehmlich mit Erdgas oder wahlweise auch mit Erdöl betrieben, benötigen diese, Ende 1965 abzuliefernden Maschinen kein Kühlwasser, ein für ihre Verwendung in wasserarmen Zonen oft ausschlaggebender Faktor.

Verein Deutscher Ingenieure. Dr. E. h. Dipl.-Ing. *A. Flender*, Bocholt, hat das Amt des Vorsitzenden des VDI, das er während sechs Jahren bekleidet hat, auf Ende 1964 niedergelegt. Sein Nachfolger ist Dr.-Ing. *K. Schöff*, Essen. Die grossen Verdienste des Zurückgetretenen um den VDI werden in den «VDI-Nachrichten» 19 (1965) Nr. 1, S. 1 in warmen Worten gewürdigt.

Nekrologe

† **Georg Thoma**, Bau-Ing., der in Zürich am 14. November 1964 nach kurzer Krankheit im Alter von 73 Jahren entschlafen ist, hat beim Bau von Wasserkraftwerken in der Schweiz sowie in Deutschland und Italien eine umfangreiche Tätigkeit ausgeübt. Seine erste Stellung fand er bei der schweizerischen Bauunternehmung Edward Hummel und Kunz mit Sitz in München bei der Ausführung des Kraftwerks Beihingen-Pleidsheim am Neckar, unterhalb des Schillerstädtchens Marbach. Während der Bauausführung brach Anfang August 1914 der Erste Weltkrieg aus, und Ingenieur Thoma musste zum Grenzdienst in die Schweiz zurückkehren, den er im Sap. Bat. III leistete, während zwei Monaten in der Gegend von Basel und dann bis Neujahr auf dem Gotthard.

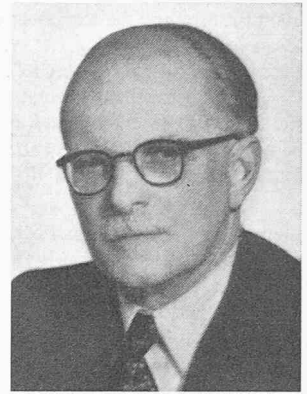
Nach Kriegsende trat er in die Dienste der Kraftwerke Oberhasli als Bauleiter des rund 9 km langen Stollens zur Überleitung des Wassers vom Grimsel- zum Gelmersee. Bei dieser Arbeit hat er sich bereit erklärt, auch über den Winter auf der Grimsel zu bleiben; damit hat er auch die Ingenieure und Arbeiter zum Arbeiten über den Winter gebracht. Die Bauzeit des Werkes Grimsel-Handeck konnte dadurch um sechs Monate abgekürzt werden und die Kollaudation des Kraftwerks Handeck I schon Anfang Oktober 1932 erfolgen.

Nach Fertigstellung dieses ersten Werkes im Oberhasli trat im Ausbau der Kraftwerke eine Pause ein bis zum Ausbruch des Zweiten

Weltkrieges. Ing. Thoma trat in die Dienste der Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft (AIAG), Neuhausen a/Rhf. Einige Jahre nach seinem Eintritt wurde er zum Prokuristen und Oberingenieur befördert und leitete in dieser Eigenschaft die Bauabteilung. Die AIAG baute Ende der zwanziger Jahre in Italien eine Tonerdefabrik, eine Aluminiumhütte (Porto Marghera) und zwei Kraftwerke (S. Silvestro und Moline am Cison). Besonders bei der Erstellung der letzteren konnte G. Thoma aus seinen im Oberhasli gesammelten Erfahrungen schöpfen. 1939/40 wurden auch die Aluminiumhütten in Lend (Salzburg) und Rheinfelden erweitert, sowie eine neue Hütte in South Wales gebaut. Als grosse Aufgaben folgten in den Jahren 1941/43 das Kraftwerk Mörel, 1952/54 das Kraftwerk Ernen im Oberwallis und 1951/54 die Staumauer am Trivignolo (Italien) mit der Zentrale Caoria. Auch bei der ersten Bauphase der Kraftwerke Gougria AG wirkte G. Thoma tatkräftig mit. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1956 nahm die AIAG (heute Alusuisse) seine Dienste noch als Berater bei der Erstellung des Kraftwerkes Zevio (bei Verona) am Adige in Anspruch. Bei all diesen Aufgaben gelang es G. Thoma, dank seinem konzilianten Wesen, ausgleichend zu wirken und die Arbeiten zu einem guten Ende zu führen.

Georg Thoma war bei seinen Kollegen und Freunden als fröhlicher, origineller Mensch bekannt. Er hatte Sinn für Humor und trafe Formulierungen. Alle werden ihn in gutem Andenken behalten.

Arnold Kaech



GEORG THOMA

Bau-Ing.

1891

1964

Wettbewerbe

Sekundarschulhaus «Furrenmatte» in Einsiedeln. Projektwettbewerb unter den im Kanton Schwyz niedergelassenen oder heimberechtigten Fachleuten und drei eingeladenen auswärtigen Architekten. Architekten im Preisgericht: H. Schürch, Luzern, Karl Higi, Zürich, A. Stähli, Lachen. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Walter Trutmann, Littau (in Büro Gassner, Luzern)
2. Preis (4500 Fr.) Hans Zehnder, Siebnen
3. Preis (4000 Fr.) Theo Fuchs, Einsiedeln
4. Preis (3000 Fr.) Adelrich Lienert u. Robert Schindler, Einsiedeln/Kloten
5. Preis (1500 Fr.) Josef Riklin, Wädenswil
6. Preis (1000 Fr.) Reiner Kaelin, Mitarbeiter Christoph Gutermann, Zürich

Die Projekte sind ausgestellt bis 3. Februar im Saale des Hotels «Krone», 1. Stock, Hauptstrasse 69, Einsiedeln. Öffnungszeiten 14 bis 18 h, sowie am 30. und 31. Januar bis 21 h.

Verbreiterung der Anlagen zwischen Quaibrücke und Arboretum in Zürich. Der Stadtrat hat im Oktober 1963 vier Ingenieurfirmen bzw. Unternehmungen je einen Projektauftrag zur Erlangung von Entwürfen für die seeseitige Verbreiterung des Bürkliplatzes und der Anlagen vor dem General-Guisan-Quai mit Unterflurgarage erteilt. Zusammensetzung der Expertenkommission: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II, Vorsitz, Stadtrat R. Welter, Vorstand des Bauamtes I, Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Stadt-ingenieur J. Bernath, Garteninspektor P. Zbinden, Kantonsingenieur H. Stüssi, Ing. H. Bachofen, Chef der Abteilung Wasserbau und Wasserrecht des Kantons Zürich, Ing. R. Henauer, Zürich, Ing. H. Schlegel, Direktor der Th. Bertschinger AG, Zürich, Obering. W. Zingg, Büro für Wasserkraftanlagen der Industriellen Betriebe; mit beratender Stimme: Ing. Ch. Schaerer und Ing. J. Zeller, Leiter der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH (VAWE).

Zur Weiterbearbeitung der Bauaufgabe und zu einer Sonderentschädigung von 6000 Fr. wurde von der Expertenkommission das Projekt Nr. 2 empfohlen. Als dessen Verfasser wurde ermittelt die Ingenieurfirma *H. R. Fietz*, Zürich, Mitarbeiter Prof. *H. Hauri* und Ing. *R. Johann*. Der Gesamtstadtrat hat den Anträgen der Experten zugestimmt; die Auftragserteilung erfolgt hingegen in einem späteren Zeitpunkt. Zusätzliche Entschädigungen für Variantenstudien von je

3000 Fr. erhalten die Verfasser der drei übrigen Entwürfe: *AG Conrad Zschokke*, Zürich, Ing. *M.R. Ros*, Zürich, mit *Per Hall & Ass.*, Montreal, und *Locher & Cie. AG*, Zürich.

In Anbetracht der technisch anspruchsvollen Bauaufgabe werden die Projekte noch bis und mit Samstag, 30. Januar, ausgestellt im Kindergartengebäude Hornbach, Baurstrasse 8, Eingang Hornbachstrasse, Zürich-Riesbach, täglich von 14 bis 18 h, Freitag bis 20 h.

Erweiterungsbauten der Gewerbeschule Thun. In diesem, vom Gemeinderat unter allen Fachleuten des Kantons Bern öffentlich ausgeschrieben Wettbewerb (SBZ 1963, S. 775) sind 45 Projekte eingegangen. In einer ersten Beurteilung durch das Preisgericht im Frühjahr 1964 erfolgte eine erste Prämierung (SBZ 1964, H. 24, S. 436). Gemäss Empfehlung des Preisgerichtes wurden die Verfasser der fünf besten Projekte eingeladen, ihre Entwürfe nochmals zu überarbeiten. Die neu bearbeiteten Projekte wurden durch das Preisgericht beurteilt. Der erste Rang wurde dem Projekt von Architekt *W. Althaus*, Bern, zuerkannt. Im zweiten Rang steht das Projekt der Architekten *Streit & Rothen*, Mitarbeiter *Hans Müller*, Münsingen.

Alle fünf Projekte werden vom 1. bis 13. Februar in der Ausstellungshalle des Rathauses Thun gezeigt. Öffnungszeiten 10–12 und 14–17 h.

Kirchliches Zentrum in Zürich-Neuaffoltern (Wehntalerstrasse). An diesem von der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Affoltern eröffneten Wettbewerb sind teilnahmeberechtigt alle in der Stadt Zürich niedergelassenen (Wohnsitz oder Geschäftsdomicil) oder verbürgerten Architekten (Stichtag 1.1. 1964), die der reformierten Landeskirche angehören. Die von den Bewerbern zugezogenen Mitarbeiter unterstehen den gleichen Bedingungen. Für unselbständig Erwerbende, welche die oben erwähnten Bedingungen erfüllen, gelten die entsprechenden Wettbewerbsbestimmungen S.I.A./BSA. Fachleute im Preisgericht: H. Hubacher, Zürich, H. E. Huber, Zürich, K. Pfister, Küsnacht, sowie R. Fässler, Zürich, als Ersatzmann. Für 5-6 Preise stehen 16000 Fr. und für allfällige Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Programm: Kirchenraum (500 ständige Plätze) mit zugehöriger Ausstattung, Taufleutezimmer, Pfarrzimmer und Nebenräume; Glockenturm; gemeinschaftliche Räume: Gemeinschaftsraum, Unterrichtszimmer, 2 Jugendstuben, Bastelraum, Nähstube, 3 Büros und Warteraum, Archiv und Bibliothek samt Nebenräumen. Ferner: 3 Wohnungen, Krankenmobiliemagazin und verschiedene betriebliche Räume und Anlagen. Zu projektieren sind ausserdem ein zweites Pfarrhaus (nur in Situation und Modell) sowie ein Umbau des bestehenden Kirchgemeindehauses. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Perspektiven, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Eingabetermin ist der 30. Juni 1965. Programmbezug gegen Hinterlegung von 50 Fr. bei Sigrist Hch. Däscher, Wehntalerstrasse 394, 8046 Zürich, vom 1. Februar bis 30. April, ausser Montag und Samstag je von 10 bis 12 Uhr (Wettbewerbsprogramme allein per Post gegen 2.20 Fr. auf P.C. 80-23446, Kirchengutsverwaltung Zürich-Affoltern).

Den im Wettbewerbsprogramm enthaltenen *Richtlinien für die Gestaltung* seien folgende grundsätzliche Gedanken entnommen: «Das kirchliche Zentrum hat nicht nur eine Aufgabe nach innen, sondern auch eine solche nach aussen zu erfüllen. Seine Gestaltung sollte daher eher Bezeugung einer ruhigen und sicheren Verankerung des Lebensgrundes im Glauben, als Ausdruck architektonischer Extravaganz und Privatsymbolik sein (!). Der Kirchenraum ist nicht an sich sakral, sondern erhält seinen Sinn und seine Würde erst durch die zu Predigt, Abendmahl und Taufe versammelte Gemeinde. Seine Stimmung soll dem Auftrag und Erlebnis des evangelischen Predigt-Gottesdienstes, aber auch der Sammlung und Andacht eine Hilfe sein. Er soll mit äusserster Sorgfalt gestaltet werden; insbesondere soll der Gemeinschaftscharakter deutlich spürbar sein!

Ankündigungen

Sind die Leistungen der Schweiz in der technisch-wissenschaftlichen Forschung ungenügend?

Die Technische Gesellschaft Zürich veranstaltet über diese Frage ein Forumgespräch unter Leitung von Dr. *F. Hummler*, Bern. Es findet am Montag, 1. Februar, um 20 h im «Haus vom Rüden» am Limmatquai statt. Gesprächspartner sind *Rudolf Huber*, dipl. Ing., Zürich; Dr. *Alfred Schäfer*, Präsident der Schweiz. Bankgesellschaft; Dr. *Anton Schrafl*, Technische Stelle Holderbank; Prof. Dr. *Peter Stoll*, Quant-Gruppe Frankfurt a. M.; Dr. *Hugo Thiemann*, Battelle-Institut Genf; Prof. Dr. *Peter Waser*, Universität Zürich. Anmeldung als Zuhörer obligatorisch, Tel. (051) 23 08 11.

Transportbeton-Tagung des SVMT

Diese beginnt im *Auditorium maximum* der ETH am 5. Februar um 10.30 h (nicht um 9 h, wie im letzten Heft gemeldet).

Der Völkerbundspalast von Le Corbusier und Pierre Jeanneret

Ausstellung der Originalpläne von 1927 an der Architektur-Abteilung der ETH. Eröffnung: Dienstag, 2. Februar, 18 h im Auditorium I, wo Prof. *Alfred Roth* von seinen Erinnerungen an die Entstehung und den Kampf um dieses Projekt berichtet. Die Ausstellung dauert bis 17. Februar. Öffnungszeiten: 10 bis 12 h und 16 bis 19 h im Hauptgebäude der ETH, Geschoss b.

Schweiz. Nationalvereinigung für Technik in der Landwirtschaft, Bewässerung und Entwässerung

Diese Vereinigung, welche als Nationalkomitee für die «Commission Internationale du Génie Rural» in Paris und die «International Commission on Irrigation and Drainage» in New Delhi wirkt, hält ihre diesjährige 13. Hauptversammlung am Freitag, den 5. Februar 1965 im Restaurant Bürgerhaus in Bern um 13.50 h ab. Nach Erledigung der Traktanden sind folgende Vorträge vorgesehen: Dr.-Ing. *F. G. Köhler*, Brüssel und Aachen: «Die wasserwirtschaftliche Raumstudie in den ariden Gebieten unter besonderer Berücksichtigung des mittleren Westafrika»; Arch. Prof. *R. Schoch*, Zürich und Stuttgart: «Entwicklungstendenzen des Landwirtschaftlichen Bauwesens».

Pro Aqua 65

Hiemit sei erinnert an die unter obigem Stichwort vorbereitete Messe und Tagung über Wasser, Abwasser, Müll, Luft, deren Programm hier 1964, H. 50, S. 890 erschienen ist. Dauer: 1. bis 7. März. Ort: Mustermesse Basel. Anmeldung bis 29. Januar an Pro Aqua, 4000 Basel 21, Telefon 061 32 38 50.

Kunstverein St. Gallen

Die nächste Ausstellung des Kunstvereins im Kunstmuseum St. Gallen ist *Zbigniew Makowski* gewidmet. Sie dauert vom 30. Januar bis 21. März 1965.

Die Klein- und Mittelbetriebe in den modernen Siedlungen

Über dieses Thema führt das *Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen* am 18. und 19. Februar einen Kurs durch, der auch für Planer, Mitglieder von Stadt- und Gemeindebehörden sowie Architekten und Bauunternehmer gedacht ist. Das Programm kann beim genannten Institut, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen, Tel. (071) 23 34 61, bezogen werden.

Vortragskalender

Montag, 1. Febr. Holzwirtschaftliches Kolloquium. 16 h im Hörsaal ML VI der ETH, Zürich, Sonneggstrasse 3. Dr. *E. Plath*, Karlsruhe: «Die Bindemittel für Sperrholz und Spanplatten».

Montag, 1. Febr. Schweiz. Institut für Auslandsforschung. 18.15 h im Auditorium IV, Hauptgebäude ETH, Zürich. *Doudou Thiam*, Aussenminister von Senegal: «Indépendance et unité des Etats africains».

Montag, 1. Febr. Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im grossen Hörsaal des Geologischen Instituts der ETH, Sonneggstrasse 5. *R. Hännly* und *M. Fumasoli*: «Geologische Probleme zwischen Misoix und oberem Comersee».

Mittwoch, 3. Febr. Geograph.-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude ETH. Prof. Dr. *J. H. Schultze*, Berlin: «Die Entwicklung des Ost-Sudan zwischen Wüste und Regenwald».

Donnerstag, 4. Febr. Kolloquium über Landesplanung an der ETH, Zürich. 16 h im Hörsaal NO 3 g, Sonneggstrasse 5, zweiter Stock. Dipl. Arch. *Fritz Peter*, Stadtplanchef, Basel: «Probleme der Stadtplanung Basel».

Mitteilungen aus dem S.I.A.

8. Kongress der U.I.A., 5. bis 9. Juli 1965 in Paris

Das provisorische Programm dieses Kongresses (siehe SBZ 1965, H. 1, S. 12) ist samt dem Anmeldeformular zu beziehen auf dem Generalsekretariat des S.I.A., Beethovenstr. 1, Postfach, 8022 Zürich.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S.I.A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich.